

Schülerprojektwoche auf der Ile de Porquerolles

Das Scheffel-Gymnasium unterhält seit vielen Jahren gute Kontakte mit dem Collège de la Guicharde in der Partnerstadt Bad Säckingsen, Sanary sur Mer. Im Februar 2006 trafen sich zum letzten Mal Schülerinnen und Schüler beider Schulen in Breisach zu einer gemeinsamen Projektwoche. Dank Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk und durch den Freundeskreis Sanary konnte nun vom 29. September bis 5. Oktober eine weitere Veranstaltung dieser Art stattfinden, dieses Mal auf französischem Boden.

In Begleitung der beiden Französisch-Lehrer Herr Rieckmann und Frau Tritschler fuhren Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 zunächst nach Sanary, wo sie das Wochenende in französischen Gastfamilien verbrachten. Nach dem Besuch des Collège am Montag morgen, der interessante Einblicke in das französische Schulleben lieferte, fuhren die deutschen Besucher gemeinsam mit ihren französischen Partnern und deren Lehrerin, Mme Barriant, zum eigentlichen Ziel der Projektwoche: auf die Ile de Porquerolles. Dort wartete ein vielfältiges Programm auf sie: geführte Wanderungen im schönen Naturschutzgebiet, in denen man viel über den Wasserkreislauf der Insel, sowie deren Flora und Fauna erfuhr; Rallyes, künstlerische und sportliche Wettbewerbe in gemischten deutsch-französischen Gruppen; Baden im Meer, Spiele ... - und so ganz „nebenher“ intensive Kommunikation in der Fremdsprache. Am Schluss waren sich alle Beteiligten sowohl auf französischer als auch auf deutscher Seite einig: es hat sich gelohnt!



Drittortbegegnung Sanary / Ile de Porquerolles (29.09. bis 06.10. 2007)

Samstag, 29.09.



Es ist 7.00 morgens. Langsam treffen alle Teilnehmer der Drittortbegegnung Sanary - Bad Säckingen ein. Verschlafen stehen alle vor dem Steiner Bahnhof. Als es dann doch alle geschafft haben, den Weg nach Stein zu finden, bewegt sich die Menge Richtung Gleis. Das große Verabschieden beginnt, und alle setzen sich um 7.11 Uhr in den Zug. In Mulhouse angekommen werden die Sachen im Bahnhof verstaut und auf geht's zum Kaffeetrinken. Nach einem Lauf durch die halbe Stadt (vorbei am Rathaus und an etlichen Brunnen und Plätzen) haben wir es dann doch geschafft und das Café gefunden.



In dem schönen warmen Café gab es dann eine heiße Schocki oder einen Kaffee (hier möchten wir natürlich nicht vertuschen, dass wir auch beim Bestellen Probleme hatten, wegen der französischen Sprache!). Die Schocki war zwar nicht so lecker, aber ist ja egal...
Wieder am Bahnhof angekommen, mussten wir in den TGV. Na ja .. Was gibt es viel zu erzählen?! Auf jeden Fall haben wir es dann doch noch nach circa 8 Stunden (geschätzten 15) nach Marseille geschafft. Wegen der 40 Minuten Verspätung haben wir natürlich unseren Anschlusszug verpasst. Also.. noch eine Stunde Aufenthalt...
Aber jetzt! Im Zug nach Toulon war es lustig! Während sich die einen über Mülleimer freuen, die anderen Gummibärchen futtern sind ALLE doch ziemlich aufgeregt! In Toulon am Bahnhof wurden wir auf unsere Gastfamilien verteilt. Langsam löst sich die Masse auf und nur die Lehrer bleiben zurück. Den Rest des Wochenendes haben wir in der Gastfamilie verbracht. Am Sonntag waren alle unterwegs! Es wurde gebowlt, Tennis gespielt, auf irgendwelche Berge hoch gefahren und wieder runter, geschopt und Museen besichtigt.
Am Montag haben wir in der Schule gefrühstückt mit verschiedenen „kleinen Stars“: der Bürgermeister war auf 7.45 Uhr bestellt, ist aber gar nicht gekommen, aber der Schulleiter hatte Zeit für uns! Beim Frühstück wurden wir verschiedenen Klassen zugeteilt. Es gab die Wahl zwischen Englischunterricht, Französisch oder Mathe.

Nach den beiden Stunden war die Mittagspause. Ich denke, dass uns mittlerweile die halbe Schule gekannt haben muss!
In der Schulkantine gab es Kartoffelbrei-Auflauf mit Hackfleisch... War zwar nicht so lecker, war aber essbar. Als die Mittagspause vorbei war, wartete auch schon der Bus auf uns. Dieser brachte uns nach Hyères. Dort hatten wir noch ein paar Minuten Aufenthalt (in denen der Hafen erkundet wurde). Um die 20 Minuten Bootsfahrt zu überbrücken, wurden Haribos gegessen.



Als alle am Hafen angekommen waren und ihr Gepäck hatten (ihr eigenes!), machten wir uns alle auf den Weg zu unserer Herberge.

Am Dienstag haben wir einen super Ausflug gemacht (der war super, aber ZU LANG!!!). Wir sind erst bei einer Windmühle vorbei gekommen und dann an der Felsküste. Das war total toll, weil man eine so schöne Aussicht hatte!



Am Mittwoch waren wir am Strand. Obwohl es mehrere harmlose, aber doch eklige Quallen gab, waren doch mehrere im 19°C warmen Wasser. Damit auch für die Sicherheit gesorgt wurde, gab es einen Badeaufseher (extra nur für uns).



Am Donnerstag wurde weiter die Insel erkundet. Wir lernten etwas über den Wasserhaushalt und über die Vegetation der Insel kennen. Ein weiteres Highlight schlechthin war die Abschlussfeier am Donnerstagabend! Die verschiedenen Gruppen bekamen verschiedene Aufgaben für die Arbeitsplanung: Einkaufen, Spiele, Deko. Als dann schließlich alles vorbereitet war, und auch der DJ (Elias) wusste, wie alles funktioniert, ging es los. Es wurde getanzt und alle hatten ihren Spaß! Es war ein supertoller Abend mit allem drum und dran.



Als wir um 10 Uhr in unseren Zimmern sein mussten, wurde noch da weiter gefeiert (zum Ärger der Lehrer).

Am Freitag morgen liefen wir noch einen Berg hoch, zu einer Burg, bzw. Ruine. Man hatte von dort aus eine super Aussicht! Man konnte fast die halbe Insel überblicken! Schweren Herzens machten wir uns auf den Weg zurück, um dort auf den Bus zu warten, der unser Gepäck zum Hafen bringen sollte. Als wir dann mit unserem Gepäck am Hafen angekommen waren, stiegen wir alle in das Boot ein und fuhren zurück aufs Festland, wo auch schon der Bus auf uns wartete. Im Bus war die Stimmung eher getrübt, weil alle schon an den nahen Abschied denken mussten. In Toulon angekommen, verabschiedeten wir uns mit Tränen von unseren französischen Freunden. Die 3 Stunden bis zum Abendessen vertrieben wir uns mit Shopping. Zum Abendessen gingen wir alle zusammen in ein nettes Café. Wir genossen den letzten Abend in Frankreich und liefen alle zurück zum Bahnhof. Dort warteten wir noch kurz auf den Zug und stiegen dann in unsere Schlafwaggons ein. Es war eine schlaflose Nacht. Aber wir schafften es trotzdem, den Verbindungszug von Mulhouse nach Stein zu bekommen. In Stein wurden wir glücklich von unseren Familien in Empfang genommen.

Isabel Spittel, 8e